

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 137.

Mittwoch den 16. Juni.

1858.

Zum Schutze nützlicher Thiere.

(Schluß.)

Im Ganzen wird man daher wahrscheinlich sehr bedeutend hinter der Wahrheit zurückbleiben, wenn man annimmt, daß etwa halb so viel dergleichen Vögel weggefangen werden, wie eine Gegend Einwohner zählt. Deren hat ganz Deutschland gegen 50 Millionen: demnach würden wir mindestens 20 bis 25 Millionen hingeopferter Insektenvögel zu rechnen haben. Dabei würde es nun zwar lächerlich sein zu sagen: mit jedem von ihnen, der so verloren geht, sei für das nächste Jahr einer Zahl von 10,000 schädlichen Insekten das Leben gerettet. (Lächerlich! denn es kämen dann ja auf jeden Tag nur etwa 25 Stück von einer dem Vogel angemessenen Größe! die aber verzehrt er bereits als Frühstück. Was hätte er da also, zumal im Sommer, für den ganzen übrigen Tag?) Dennoch würde auch bei dieser lächerlich geringen Berechnung immer schon eine Summe von zehntausend Mal 30 Millionen, also von 300,000 Millionen oder 300 Milliarden Ungezieser herauskommen, die nun unvertilgt blieben. Und zwar wäre hier auf die Jungen, welche sie erzeugt haben, nicht gerechnet.

Ähnlich, wie die Körnerfresser unter den Singvögeln, leben auch die wilden Tauben, weit mehr aber noch die zahmen, das ganze Jahr von Unkrautsaamen. Erst nächst diesen nähren sie sich von bereits ausgefallenen, oder sonst verloren gehenden Getreidekörnern, Hülsenfrüchten &c. Ebenso ist es mit den Rebhühnern und Wachteln, dem Wiesenknarrer oder Wachtelkönige, Kibitze, Regenpfeifer, Brachvogel und den gesammten übrigen schnepfenartigen Vögeln.

Darum Schonung allen Vögeln.

Amphibien.

Obgleich die Biper oder Kreuzotter giftig ist, lebt sie doch von Mäusen und ist deswegen nützlich. Alle übrigen aber, als die Ringelnatter, Blindschleiche, sind unschädlich. Kröten, Eidechsen, Salamander, Land- und Wasserfrösche nähren sich durch Insekten.

Insekten.

Unter diesen machen sich gleichfalls eine große Anzahl von Gattungen dadurch in hohem Grade nützlich, daß sie Raubinsekten sind, indem sie von solchen anderen leben, die ihrerseits Pflanzen verzehren, oder sie dadurch schwächen, daß sie ihnen Saft aussaugen. Wieder andere wirken höchst vortheilhaft auf das Befruchten der Blüten von Gewächsen ein. Indes kann der Mensch leider zum Schutze der meisten von ihnen beiderseits nichts thun, weil sie, auch wenn sie überall mehr oder weniger vorhanden sind, doch immer nur vereinzelt leben, sich also nicht in Gesellschaften zusammenhalten. Wohl aber kann und sollte man die geselligen von ihnen stets nach Möglichkeit schonen.

Zunächst verdienen es die Ameisen; denn sie schaden selbst an süßen Baumfrüchten oder dergl. sehr wenig. Sie sind aber nicht bloß Feinde der sich so oft übermäßig vermehrenden Blattläuse, sondern sie vertilgen sogar eine sehr große Menge der schädlichsten Raupen, und zwar meistens gleich in deren frühesten Jugend. Man trägt sie hin und wieder in Deutschland, besonders aber in Frankreich, haufenweise auf die Kohlfelder, um die zahlreichen Kohl- und Rübenraupen durch sie vertilgen zu lassen.

Nicht bloß höchst schätzbar, sondern geradezu unerseßlich als Befruchterinnen der Blüten sind überall die Hummeln und Bienen.



Von den Hummeln bleiben leider nur wenige über Winter am Leben. Sie müssen sich daher im Frühjahr erst nach und nach wieder stärker vermehren, um später im Sommer wirken zu können. Dann aber thun sie auch dieß mit sehr großem Erfolge noch bei solchen Gewächsorten, wo die kleineren Bienen mit ihrem kürzeren Saugrüssel es nicht gut oder theilweise gar nicht können. So bei dem rothen Klee (im Gegensatz zu dem weißen) und bei allen größeren Arten von Hülsenfrüchten.

Bei den Bienen ist durch ihr Sammeln von Honigvorrath zugleich auch dafür gesorgt, daß sie bereits zum Frühjahr zahlreich vorhanden sein können. Sie bewirken daher fast allein das gesicherte Befruchten der Obst- und Waldbaum-Blüthen, da von anderen Blüteninsecten dann immer noch sehr wenige vorhanden sind. Ebenso thun sie darin späterhin wiederum die Hauptsache bei den gesammten Delfrucht-Gewächsen, dem weißen Klee, und mit den Hummeln zusammen bei unzähligen anderen Pflanzen. Denn, obwohl sie bei sehr Vielem gemeinschaftlich thätig sind, so haben sie doch zugleich auch jederseits noch ihren besondern Wirkungskreis. Die einen können also die anderen keinesweges vollständig ersetzen.

Darum schone man die Hummeln, wo man kann, und man vermehre die zahmen Bienen, so viel man irgend kann, auch wenn sie nicht überall gleichviel an Honig und Wachs einbringen. Denn letzteres beides ist, naturgemäß betrachtet, ganz und gar Nebensache; es dient also nur als ein freilich sehr willkommener Nebengewinn. Der Hauptvorteil dagegen ist und bleibt immer der, daß jede nach Honig oder Blumenstaub ausfliegende Biene oder Hummel täglich eben Tausende von Blüthen befruchtet. Ehedem waren in den Wäldern unendlich viel mehr wilde Bienen vorhanden, als man jetzt irgendwo zahme hält. Deshalb fehlt nun, ohne daß man es bedenkt, ihr nütliches Mitwirken. Das liegt so nahe, daß man sich wahrlich nicht zu wundern hat, warum die Eichen, Buchen und viele andere Waldbäume jetzt meist so wenig Früchte oder Saamen tragen. Eben mit der Zeit und mit der wachsenden Menschenzahl ist bekanntlich aber der Umfang des Feld- und Gartenbaues nach und nach außerordentlich gestiegen. Darum sollte man jetzt überall noch mehr zahme Bienen halten, als es früherhin naturgemäß wilde gegeben hat. Denn letztere wollen um so mehr wieder ersetzt sein, je mehr es an Hummeln fehlt, die sonst, weil sie we-

nig oder gar nicht auf Bäume gehen, desto mehr auf den Feldern wirken.

Man komme daher wenigstens jetzt, nach Jahrhunderte langer Umkehrung der Dinge, von der unbedachtsamen und leichtsinnigen Verfolgung nützlicher Thiere zu ihrer Schonung, also von dem Naturwidrigen zu dem Naturgemäßen, oder, mit einem Worte, von der Thorheit wieder zur Vernunft zurück! Dann wird es mit Ungeziefereschäden, Mäusefraß und dergl. sehr bald wieder besser werden. Denn glücklicher Weise ist ja die Welt von höherer Hand seit Uransfang her so eingerichtet, daß auch in dieser Beziehung ein Jahr Vernunft, wenn man sie endlich wiedererfahren läßt, mehr wieder gut machen wird, als was ein Jahrzehnt menschlicher Thorheit verdorben hat. E.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Kaufmann **Carl Theodor Quilisch** hier und dessen Kindern zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 32 unter Nr. 1138 eingetragene Grundstück, als:

Ein Wohnhaus, wobei Hofraum, Stallung und eine Mistgrube, an welcher Letztern dem Nachbar **Heymann** die Mitbenutzung zustehen soll, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) — einzusehenden Lage, abgeschätzt auf
1850 *Al.* — *Sgr.* — *S.*

soll am

19. Juli 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Freund** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Realprätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Schöber** hier ist der Kommissionair **Fiedler** hieselbst als definitiver Verwalter bestellt worden.

Halle a/S., am 2. Juni 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

In der **Anton'schen Sortiments-Handlung** in Halle ist zu haben:

Neueste Eisenbahnkarte von Mittel-Europa. Preis 1 *Sgr.*

Fuhren-Verdingung.

Die Abfuhr von Erde von unserm Bauplatze an der Merseburger Chaussee nach dem Grundstücke des Herrn Hauptmann **Langerhans** vor dem Mannischen Thore Nr. 12 hieselbst soll dem Mindestfordernden übergeben werden. Zur Abgabe der Gebote ist Termin auf

Freitag den 18. d. M. früh 7 Uhr

auf dem gedachten Bauplatze anberaumt, wozu Unterechnungslustige eingeladen werden.

Halle, den 15. Juni 1858.

Die Direction

der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Mein Lager von **Stahlschreibfedern, Federhaltern, Alizarin, Carmin- u. schwarzer Tinte**, wie alle anderen Schreibmaterialien empfehle hiermit bestens.

Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

C. R. Flemming, Mannische Straße Nr. 9.

Schöne fette **Vollberinge**, à Stück 5 und 6 *S.*, in Schocken billiger, marinirt à Stück 9 *S.*, bei **Fr. Taubert**, alter Markt.

Necht **homöopath. Gesundheits-Caffee** von Dr. **Arthur Luse** empfohlen, im Ganzen und einzeln, stets frische Sendung; **Cichel-Caffee** empfiehlt **Friedr. Taubert**.

Eichen Brennholz und dergl. Böttcher-Späne verkauft **C. Keil**, Böttchermstr., fl. Brauhansg. 18.

Broihan

diese Woche Mittwoch und Donnerstag in der Brauerei von

Wilhelm Rauchfuß, fl. Berlin Nr. 2.

Limburger und Bairische Sahnenkäse, à Stück 5 *Sgr.*, erhielt wieder **Bolsch**.

Stiegenleim in Büchsen und ausgewogen empfiehlt **Theodor Eisentraut**.

Astrachan Erbsen-Erbfen empfiehlt Carl Brodforb.

Alle gute Sorten Speisefkartoffeln, sowie auch noch Zwiebelkartoffeln sind wieder angekommen
Marienbibliothek im Keller bei **Fe'deck**.

10 *Str.* vorjähriges Heu in vorzüglicher Güte sind zu verkaufen in der Mühle bei Ammendorf.

Ein großes Faß, zum Röhrtrog sich eignend, wird zu kaufen gesucht große Steinstraße Nr. 63.

Ein Haus

in gesunder Lage der Stadt mit Garten wird mit einigen 1000 *R.* Anzahlung zu kaufen gesucht. Selbsterkäufer wollen sich gefälligst unter N. # 9 poste restante Halle melden.

Ein Engländer wünscht Unterricht in seiner Muttersprache zu ertheilen. Näheres in der Exped. d. Bl.

1500 *Thlr.* werden auf Ackergrundstücke zu leihen gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Eine junge Wittwe sucht hier in Halle in einem anständigen Hause eine Stelle zur Hülfe der Hausfrau. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als Gehalt. Adressen unter X. X. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches, zuverlässiges Kindermädchen in geköttem Alter, welches empfehlende Zeugnisse beibringen kann, findet einen Dienst. Näheres kleine Ulrichstraße Nr. 27.

Ein ordentliches, in häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen, mit guten Attesten versehen (aber nur ein solches), wird zum 1. Juli c. gesucht Promenade Nr. 13, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag sucht
der Bäckermeister **Gligsch**.

In einer freundlichen Gegend der Stadt werden 2 Wohnungen, jede best. in 1 St. und 2 K., nach Morgen belegen, von einzelnen Herren, welche pünktlich zahlen, sofort zu miethen gesucht. Wo? zu erfragen alter Markt Nr. 14 im Hofe.

Ein Lokal für einen Holzarbeiter, als Werkstelle passend, wird in der Geiststraße oder deren Nähe sogleich oder Johannis zu miethen gesucht. Offerten bittet man abzugeben vor dem Geistthor Nr. 1, eine Treppe hoch.

Logis für einzelnen Herrn ist offen im „goldenen Ring“ am Markt im Hofe 2 Treppen links.

**Feine Tafelweine, roth und weiß, empfiehlt
Gustav Niemeyer.**

**Beste w. iße Seife, körnige Glain-
seife, Ultramarinblau erhielt
Gustav Niemeyer.**

Zwei freundliche Stuben, 1 Kammer, oder 1
Stube und 2 Kammern, Küche nebst Zubehör wer-
den von zwei Damen zu miethen und zum 1. Oct.
zu beziehen gesucht. Adressen bittet man in der
Kuchenbäckerei des Herrn **Jäckel**, große Stein-
straße, gefälligst niederzulegen.

Zu vermietben

Das Unterhaus, gr. Steinstraße Nr. 45, aus einem
Ladenlocal und Wohnungs-Räumlichkeiten bestehend.
Bescheid im Hause selbst.

Eine Stube, zwei Kammern nebst Zubehör ist
zu vermietben gr. Brauhausegasse Nr. 15.

Ein Laden mit Gaseinrichtung, 2 Stuben,
Küche, Kammer und Zubehör, Alles an einander,
ist von jetzt ab zu vermietben und zum 1. October
zu beziehen Leipziger Straße Nr. 17. **Langrock.**

Zwei freundliche Logis der untern und mitteln
Etage, Magdeburger Chaussee Nr. 3, jedes beste-
hend aus 3 Stuben und 4 Kammern nebst Zubehör,
sind zu vermietben und zum 1. Octbr. zu beziehen.

Ober-Leipziger Straße Nr. 65 ist ein Logis
von Stube, Kammer, Küche und Zubehör an ru-
hige Leute zu vermietben und zu Michaelis zu be-
ziehen. Das Nähere beim Wirth 2 Treppen hoch.

Ein schwarz und weißgefleckter Tigerhund mit
einem grünen Halsbande, auf den Namen „**Rino**“
hörend, hat sich verlaufen. Der Ueberbringer des-
selben erhält eine angemessene Belohnung
großer Berlin Nr. 13, 1 Treppe.

Ein neues Stickmuster ist verloren gegangen.
Der Finder wird gebeten, gegen eine angemessene
Belohnung dasselbe abzugeben Brüderstraße Nr. 14.

In diesen letzten Tagen ist eine goldene Broche
verloren worden, rund mit Haaren unter Glas.
Man bittet sehr, sie gegen Belohnung abzugeben
Barsüßerstraße Nr. 15.

Auf oder von der Rabeninsel ist ein roth- und
weißseidenes Taschentuch verloren. Abzugeben gegen
Belohnung Sänergasse Nr. 1, parterre.

Der Herr Superint. **Dryander** wird recht
freundlich ersucht, die Predigt vom vergangenen Sonn-
tag in Druck zu geben. Mehrere Zuhörerinnen.

E m p f e h l u n g.

Jede Musikbestellung des Bergbautboisten-Chors
von Concerten, Bällen, Wasserfahrten und Kränz-
chen übernimmt hier zu jeder Zeit freundlichst
L. Stude, Leipziger Straße Nr. 95.

Bürgergarten.

**Donnerstag den 17. Militair-Concert
mit Gesang. Anfang 7 Uhr.**

Entrée für Herren 1 $\frac{1}{2}$ Sgr., Damen 1 Sgr.

**Mittwoch Gesellschaftstag, frischen
Speck- u. Kaffeekuchen im Bürgergarten.**

D i e m i t z.

Heute, den 16. Juni, großes Militair-
Concert mit Gartenbeleuchtung. Zum
Schluß: **Zapfenstreich.** Entrée für Damen

1 Sgr., für Herren 1 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Rauchfuß.

M a i l l e.

Mittwoch großes Extra-Concert, aus-
geführt von dem **Dölauer Bergbautboisten-
Chor.** Zugleich benachrichtigen wir, daß nur die
neuesten, schönsten Piecen von den beliebtesten Com-
ponisten vorgetragen werden, um den geehrten Be-
suchern einen genussreichen Abend zu veranstalten.
Es laden daher freundlichst ein

das Bergbautboisten-Chor u. W. Bügler.
Entrée nach Belieben.

R a b e n i n s e l.

Mittwoch großes Extra-Concert bei
Reichmann.

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Mittwoch den 16. Juni:

Ich bleibe ledig, Lustspiel in 3 Akten.
Anfang 7 Uhr.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 14. Juni		Den 15. Juni
	12 Uhr Mittags,	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	22 Grad.	21 Grad.	14 Grad.
Wasser	21 " "	21 " "	20 " "